



Regeln für ein kinderwürdiges Zusammenleben in unserem Kindergarten

Alle Kinder sind wertvoll. Sie haben das Recht auf körperliche und seelische Unversehrtheit und ein Leben in Freiheit und Würde!

Auf der Basis der „Konvention über die Rechte der Kinder“ der Vereinten Nationen

1. Alle Kinder haben das Recht auf Sicherheit.

Darum nehmen wir uns gegenseitig ernst, achten uns schützen einander. Wir verzichten auf schlagen, treten, beißen, boxen und fügen niemandem Verletzungen zu.

2. Alle Kinder haben das Recht auf Respekt.

Darum setzen wir uns dafür ein, dass sich alle in unserem Haus wohl fühlen. Wir verzichten auf beschimpfen, beleidigen, bedrohen und auslachen.

3. Alle Kinder haben das Recht auf Wahrheit.

Darum gehen wir ehrlich miteinander um. Wir verzichten auf lügen und geben Fehlverhalten zu.

4. Alle Kinder haben das Recht auf Achtung.

Darum verhalten wir uns so, wie wir möchten, dass andere mit uns umgehen und respektieren die Gefühle der Anderen.

5. Alle Kinder haben das Recht auf ihre Intimsphäre.

Darum achten wir einander und wahren die Grenzen der Anderen.

Wir respektieren die Intimsphäre und verzichten auf Störungen auf der Toilette und überlassen das Anziehen jedem selbst.

6. Alle Kinder haben das Recht auf Eigentum.

Darum achten wir das Eigentum der Anderen, der Gruppe und der Gemeinschaft.

Wir verzichten auf Übernahme und Beschädigung des Eigentums anderer.

7. Alle Kinder haben das Recht auf körperliche Unversehrtheit.

Darum üben wir uns darin unsere Interessen zu vertreten, ohne Druck auf andere auszuüben.

Wir lösen Streit mit Worten, ohne körperliche Gewalt und regeln Unstimmigkeiten miteinander.



8. Eltern und Erwachsene sind den Kindern ein Vorbild und geben ein Beispiel für ein friedliches Zusammenleben.

Darum achten auch sie die Kinderrechte und halten die genannten Regeln ein.

Ich erkenne diese Regeln als Bestandteil der Hausordnung/des Betreuungsvertrages an:

Ort, Datum:

Unterschrift:

Die Fachkräfte tauschen sich regelmäßig in den Dienstbesprechungen über den Umgang mit den Regeln und Konsequenzen aus. Wir erinnern uns gegenseitig an unsere Vorbildfunktion. Bei einem Regelverstoß handeln die Fachkräfte individuell und pädagogisch.

Die Eltern sind sich ihrer Vorbildfunktion bewusst und unterstützen die „Regeln für ein würdiges Zusammenleben.“